

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 11-12

Artikel: Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe : 10. November 1973 im Volkshaus, Helvetiaplatz, Zürich
Autor: A.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rienkursen. Um ganz ihrer Sache zu dienen, gab sie im vollen Einverständnis mit ihrer Schulbehörde ihre sichere Lehrstelle im Langdorf auf, um in ihrem elterlichen Hause «*Zum blauen Brunnen*» an der Gerlikonerstrasse in Frauenfeld eine Privatschule für geistig behinderte Kinder, die dem Unterricht in der Normalklasse nicht zu folgen vermochten, zu gründen. Ja sie nahm etwa zehn solche Kinder sogar ganz in ihr Heim auf, und weitere zehn andere kamen jeden Tag aus Frauenfeld und Umgebung in ihre Schule. — Durch ihre uneigennützigste Art, für welche sie viele Opfer zu bringen wusste, ebnete Frieda Bommer vielen jungen Menschen den Weg in ein glückliches und selbständiges Leben. Sie freute sich besonders, dass sie Schrittmacherin für weitere ähnliche Schulen, die in der Folge in ihrer Heimat und weit darüber hinaus entstanden sind, sein durfte.

E. Oberhänsli-Dickenmann

JAHRESTAGUNG DER INTERKANTONALEN ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DIE UNTERSTUFE

10. November 1973 im Volkshaus, Helvetiaplatz, Zürich

«*Ich danke Ihnen für die Alltagsarbeit.*» Diese Worte leiteten den Vortrag ein, den Frau Professor *Jeanne Hersch* am 10. November vor nahezu 900 Personen hielt. Unterstufenlehrerinnen und -lehrer, Kindergärtnerinnen, aber auch interessierte Mittelstufenlehrkräfte aus der ganzen Deutschschweiz waren der Einladung der IKA gefolgt. Klar und anschaulich, mit vielen treffenden Beispielen aus dem Alltag, führte die Referentin ihre Hörer zu den in der heutigen hochspezialisierten Bildungstheorie oft vergessenen Grundtatsachen des Menschseins, zur Besinnung auf die elementaren Voraussetzungen für eine gesunde kindliche Entwicklung. Wir hoffen, die wichtigen Ausführungen von Frau Professor Hersch zum Thema «*Der Mensch als erziehbares Wesen*» in der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung im Wortlaut auch den Lesern zugänglich zu machen, die nicht in Zürich anwesend sein konnten.

Unter der speditiven Leitung der Präsidentin, Frau *Luise Wetter*, wurden die Geschäfte der IKA rasch erledigt. Hervorzuheben sind die von der Zürcher Elementarlehrerkonferenz ausgehenden Bestrebungen, auf schweizerischer Ebene die Unterstufenlehrkräfte zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzufassen. Der Präsident der ELK, Herr *A. Redmann*, orientierte über Ziele und mögliche Organisationsform. Die Interkantonale Unterstufenkonferenz sollte als IUK gleich der IMK und der IOK der KOSLO beitreten.

«*Das Erkennen seelischer Störungen aus der Zeichnung*», ein Vortrag mit Dias von Frau *Nelly Stahel*, Psychologin, Zollikon, beschloss die Tagung.

Allgemeiner Beliebtheit erfreute sich auch in diesem Jahr die Ausstellung *Franz Schubiger* im Grünen Saal des Volkshauses. Man

GESELLSCHAFT FÜR AKADEMISCHE REISEN

ZÜRICH, Bahnhofstrasse 37 — Telephon (01) 27 25 46 u. 27 25 89

Montag bis Freitag 9—12.30 und 14—18 Uhr, Samstag 9—12 Uhr

Auszug aus der Reihe der Erstklassig geführten Reisen:

Rom (295.—301. Wiederholung)

23. 12.—31. 12. und 26. 12.—2. 1.: Hr. Prof. Dr. J. Laager, Hist., ZH
9.—17. 2 und 16.—24. 2.: Frau Dr. B. Sarne, Archäologin
weitere Termine: 30. 3.—7. 4. / 6. 4.—14. 4. / 13. 4.—21. 4.

Wien-Reise

26. 12.—2. 1. / 9. 2.—17. 2. / 16. 2.—27. 2. / 6. 4.—15. 4.
Führung: Frau Dr. M. Bayer, Kunsthist., Wien

Ägypten-Reise (238.—242. Wiederholung)

23. 12.—6. 1. Hr. W. Andrae, Kunsthist., BS
10. 2.—24. 2. Hr. Prof. Dr. W. Kornfeld, Univ. prof.
10. 3.—24. 3. Frau Dr. Tr. Kerszt, Ägyptologin
24. 3.—7. 4. Hr. Prof. Dr. W. Kornfeld, Univ. prof.
7. 4.—21. 4. Hr. P. Haider, Althistoriker
(Alle wissenschaftlichen Führer wie frühere Ägyptenführung!)

Israel-Reise

23. 12.—6. 1. / 10. 2.—24. 2. / 17. 2.—3. 3. / 31. 3.—14. 4.
Lokale deutschsprachige Führung!

Grosse Griechenland-Reise

mit Flugzeug, eigenem Schiff und Autocar

I: 30. 3.—12. 4. Führung u. a. Hr. Prof. Dr. H. Kähler, Archäologe / Hr. Dr. W. Real, Archäologe
II: 6. 4.—19. 4. Führung Hr. Prof. Dr. F. Hampl, Univ. prof. / Hr. PD Dr. I. Weiler, Althistoriker/
Hr. Dr. G. Lorenz, Althistoriker

Sehr frühzeitige Anmeldung besonders wichtig!

Sizilien-Reise (243.—245. Wiederholung)

16. 3.—29. 3. Frau Dr. B. Sarne, Archäologin
30. 3.—14. 4. Hr. Prof. Dr. W. Modrijan, Univ. prof.
6. 4.—21. 4. Hr. Dr. H. Aigner, Althistoriker

Apulien, Basilicata, Kalabrien

6. 4.—20. 4. Hr. H. Maue, Kunsthist. (wie 1971)

Zwischen Florenz und Rom (Etrurien)

6. 4.—14. 4. Hr. Dr. L. Bokh

Florenz/Toscana (154.—156. Wiederholung)

16. 3.—23. 3. Hr. Dr. A. Schmidt, Kunsthist.
6. 4.—14. 4. Hr. Dr. J. Lamers, Kunsthist.

Kreta-Reise

30. 3.—12. 4. Hr. Dr. G. Petersmann, Philologe
12. 4.—26. 4. Hr. Dr. U. Harl, Archäologe

Grosse Türkei-Reise

30. 3.—14. 4. Hr. G. Gromotka, Historiker (wie Frühjahr 1972!)
6. 4.—21. 4. evtl. Frau Dr. E. Specht, Archäologin (wie frühere Führung)

Ferner zahlreiche weitere Reisen u. a. nach:

Ostafrika, Mexiko—Peru—Bolivien, Südamerika-Reise, Grosse Kulturen in Südost- und Ostasien, Japan, Korea—Taiwan, Äthiopien, Äthiopien—Südarabien, Insel Zypern usw.

entdeckte Altes und Neues, durfte in Ruhe betrachten, vergleichen, Fragen stellen. Man traf Kolleginnen, freute sich übers Wiedersehen, tauschte Erfahrungen aus, diskutierte, schmiedete Pläne.

Dem grossen, vor allem aber dem sehr aktiven, mit der Feinorganisation der Tagung betrauten kleinen Vorstand danken wir für die wohlgelungene Tagung.

A. L.

THERESE KELLER — PORTRÄT EINER PUPPENSPIELERIN

Einladung zur Subskription:

Ein früher Tod erreichte Therese Keller, als sie auf einer Tournee in der Ostschweiz für die Jugend unterwegs war. Als kurz darnach der Schreibende eine Anzahl Briefe von ihr hervorsuchte und ihr so mitteilungsreicher Geist gegenwärtig wurde, als zudem ihr Vater einige unveröffentlichte Manuskripte mit Zeichnungen vorlegte, kam die Idee, ein Gedenkbuch für die Unvergessene, vielfältig Weiterwirkende zu gestalten. Darin sollte sie vor allem *selber* zu Worte kommen. Auf die publizierte Bitte kamen zu Hunderten Briefe, die über das Persönliche hinaus Therese Kellers regsamen Schöpfergeist sichtbar machten und ein Leben, eine Gesinnung erstehen liessen, die zu den Wurzeln ihres Wesens führten.

In der Dichterseele von Therese Keller sind Jahr um Jahr neue Stücke entstanden. Sie lebte uns das erstaunliche Beispiel eines unermüdlich schöpferischen Menschen vor. Mit befeuerten Willen unternahm sie es, mit den Bildern ihrer Phantasie Gemüt und Seele in Kinder zu pflanzen und, so nebenbei, in «vertrockneten» Erwachsenen einen neuen Sinn für echte Poesie und Menschlichkeit zu erschliessen.

Was bringt das Buch? — Der Vater Therese Kellers hat Erinnerungen an ihr Werden und Wirken aufgezeichnet. Ein Kapitel lässt ihre Tätigkeit in Italien, England, Deutschland und Griechenland erstehen aus zumeist authentischen Beiträgen. Ein Reisetagebuch schildert, wie sie originelle Ferien auf der Insel Elba verbrachte und gestaltete, berichtet von ihrer Freundschaft mit den einfachen Fischersleuten. Es folgen Berichte und Briefe aus ihrem griechischen Jahr, als sie sich in die Entwicklungshilfe (CFD) hineinbegab, als Kasper und Fritzli Griechisch lernen mussten. Ueli Balmer, als Fachmann der Puppenspieler, charakterisiert ihre Spielart, belegt sie mit Briefen und Szenen aus ihren Stücken.

Aus der überreichen Fülle ihrer Briefe hat der Herausgeber unter dem Titel «*Im Zeichen des Menschlichen*» Aphorismen zusammengestellt, die thematisch ein breites Spektrum ihrer Gedanken, Bilder und ihrer Wirksamkeit lebendig machen. Aus ihrer Feder stammen auch einige novellistische Erzählungen. Zwei dieser Geschichten hat Therese Keller reich illustriert. — Dem Band beigegeben sind ferner ausgewählte Photos von ihr als Spielerin und von ihren Szenen und Figuren. Ihre Berühmtheit hatte das Gute, dass Photographen von Rang viele wertvolle Bilder schufen und diese nun aus einer Fülle von prächtigem Bildmaterial ausgewählt werden konnten.

Der auf Weihnachten erscheinende Band von ca. 120 Seiten (90 Seiten Text, 30 Seiten Bilder) kann zum Preise von Fr. 20.— beim Zytglogge Verlag, Eigerweg 20, 3073 Gümligen, subskribiert werden. (Bestellschein Seite 375.)

Der Herausgeber: *Jakob Streit, Spiez*